Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Kirchheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 69. Jahrgang.

Nr. 128. — Hauptinsertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. — Freitag, den 6 Juni — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk. — 1919.

Auf Blatt 384 des hiesigen Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma **Eppendorf & Co.,** in **Lichtenstein** und weiter eingetragen worden, daß Gesellschafter die Kaufleute **Friedrich Emil Eppendorf, Paul Ehrich Fankhaenel** und **Richard Gotthold Ruppert,** sämtlich in **Lichtenstein,** sind. Die Gesellschaft ist am 15. April 1919 errichtet worden.

Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Lebensmitteln, sowie Groß- und Kleinhandel mit Tabak- und Tabakfabrikaten.

Lichtenstein, den 4. Juni 1919.

Das Amtsgericht.

Grütze: L. M. K. A Abschnitt F 2, 1/4 Pfd. und 1/4 Pfd. **Trockensuppe** zusammen 72 Pfg

Käse: O. L. M. K. Abschnitt 49, 1 Stück 38 Pfg., Nr. 2133—Ende und 1—151 bei Reinhold, Nr. 152—317 bei Weiß, Nr. 318—562 bei Löschner, Nr. 563—780 bei Mirus, Nr. 781—960 bei Madlo. **Ger. Klippfisch** 1/4 Pfd. 1 Mk., Nr. 901—1109 bei Weiß, Nr. 1110—1241 bei Madlo.

Amerikanisches Schweinefleisch für Kranke, gegen die vom Arzte ausgestellten Anträge zum Bezuge von Milch, Butter, Krankenbrot, Nährmittel usw., Freitag nachm. 3—5 Uhr im Freibankraum, 1/4 Pfund 1,73 Mk. Geld abgezählt mitbringen.

Amerikanisches Schweinefleisch, auf den Kopf der Bevölkerung 125 Gr., Kinder die Hälfte, 1 Pfund 6,90 Mark beim Kundenfleischer.

Schellfisch, markenfrei bei Arends, Reinhold, Patzig, Weiß, Madlo und Küchler.

Städtisches Lebensmittelamt.

Ausgabe neuer Sperrkarten für Magermilch und Quark

Sonnabend, den 7. Juni, gegen Vorlegung der Brotmarkenbezugskarte. Nr. 1—200 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 201—500 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 501 bis 750 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 751—Schluß vorm. 11—12 Uhr.

Käseverkauf

Auf den Kopf 1 Stück für 22 Pfg., bei Aurich Nr. 1—576 Merkel Nr. 577 bis 960, Hammer Nr. 961—1536, Zierold Nr. 1537—2112, Sachse Nr. 2113 bis 2496, Stein Nr. 2497—Schluß, gegen Lebensmittelkarte A — Marke B 2 —

Freitag, den 6. Juni

Dosenfleisch — 50 gr. — und Dosenwurst — 100 gr — auf den Kopf zusammen für 1,25 M., gegen Lebensmittelkarte A — Marke C 2 — **Gefäße sind mitzubringen!** Nr. 1—300 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 301—650 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 651—1000 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 1001—1300 vorm. 11 bis 12 Uhr, Nr. 1301—1600 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 1601—2000 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 2001—2400 nachm. 4—5 Uhr, Nr. 2401—Schluß nachm. 5—6 Uhr.

Rote Rüben

Sonnabend, den 7. Juni, vormittags 8—11 Uhr, — 5 Pfd. für 90 Pfg.

Der Ortsernährungsausschuß für Callnberg.

Die nachstehende, in der Sächsischen Staatszeitung vom 19. Mai 1917 — Nr. 114 — veröffentlichte Bekanntmachung wird in Erinnerung gebracht.

Dresden, den 30. Mai 1919. 952 V 1.A IV

Wirtschaftsministerium,
Landeslebensmittelamt.

Entwendung von Saatkartoffeln.

Auf Grund von § 12 i. V. m. § 17 Ziffer 4 der Bekanntmachungen über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September 1915 (R. G. Bl. S. 607), 4. November 1915 (R. G. Bl. S. 728) und 5. Juni 1916 (R. G. Bl. S. 439) wird verordnet:

Wer von bestellten Aeckern oder Gärten Saatkartoffeln entwendet, wird, wenn nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Der Versuch ist strafbar.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.

Dresden, den 18. Mai 1917.

Ministerium des Innern.

Druckfehler-Berichtigung. In der Verordnung des **Wirtschaftsministeriums,** Landeslebensmittelamtes vom 30. Mai 1919 — 891 VG 1 — über **Richtpreise für Kirschen aus der Ernte 1919** (Nr. 120 der Sächs. Staatszeitung) muß es im Kopfe der Preistabelle unter 3. Kleinhandelsrichtpreis richtig heißen: a) beim Verkauf an **der** Erzeugerstelle (Kirschbude.(

Wohnungs-Bauhölzer-Verkauf des Reichsverwertungsamtes, Landesstelle Sachsen.

Die bei den Sägewerken lagernden Heereshölzer (Fichten- und Kiefern-Bretter, Bohlen, Kanthölzer u. a.) sollen jetzt verwertet werden.

Die Verwertung erfolgt im engeren Submissionsverfahren, und zwar ausschließlich für die Zwecke des Wohnungsbaues.

Submissionsbedingungen und Bestandslisten mit Einteilung nach Losen sind vom 5. Juni 1919 ab durch Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen, Referat Holz, Dresden-A., Bismarckplatz 1, zu beziehen.

Selbstverbraucher wollen ihr Angebot versiegelt mit der Aufschrift

„Holzverkauf aus Heeresbeständen"

bis zum 16. Juni 1919, nachmittags 3 Uhr, an das Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen, Referat Holz, Dresden-A., Bismarckplatz 1, einreichen. Dem Angebot ist ein Freigabeschein des Landeswohnungsamtes im Ministerium des Innern beizufügen.

Das Reichsverwertungsamt behält sich die Auswahl unter den Bietern vor.

Der Zuschlag erfolgt durch das Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen, im Einvernehmen mit dem Landeswohnungsamte bis zum 21. Juni 1919. 1739 DM².

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen.

Kurze wichtige Nachrichten.

* Eine Verordnung der ungarischen Räterepublik bestimmt, daß jeder arbeitende Angehörige vom 18. bis zum 55. Lebensjahre wehrpflichtig ist.

* In einem Aufruf sichert Reichswehrminister Noske namens der Reichsregierung den Freiwilligen Schutz gegen etwaigen Boykott durch vorzugsweise Einstellung in die staatlichen Betriebe und bei den Siedelungen zu.

* Infolge der öffentlichen Unsicherheit ist über Düsseldorf und Duisburg der Belagerungszustand verhängt worden.

* Die Bevölkerung Nassaus erhebt flammenden Protest gegen eine Vergewaltigung ihres Selbstbestimmungsrechts und verlangt, daß man ihr in der Frage der staatlichen Zugehörigkeit das Recht der freien Meinungsäußerung durch unbeeinflußte Volksabstimmung zugestehe.

* Die preußische Staatsregierung hat beschlossen, daß ein und für alle Male Streikgelder nicht mehr bezahlt werden, gleichgiltig, aus welchem Grunde gestreikt wird.

* Die Tiroler Klerikalen treten für direkte Verhandlungen zwischen Innsbruck und Rom ein, um unter Ausschaltung der Wiener Regierung die Rettung Deutsch-Südtirols zu versuchen.

* Nach dem „Echo de Paris" herrscht in Paris eine schwere Influenza-Epidemie, der in den letzten Wochen 20000 Personen zum Opfer gefallen sind.

* Es wird gemeldet, daß Schweden und Dänemark sich in ihrer Antwort auf die kürzliche Aufforderung der Entente-Mächte geweigert haben, bei einer eventuellen Erneuerung der Blockade gegen Deutschland mitzuwirken.

* Das Todesurteil gegen Levine soll vorläufig nicht vollstreckt, der bayrische Ministerrat will sich erst über eine ev. Begnadigung schlüssig werden.

* Die „München-Augsburger Abendzeitung" enthält ein Telegramm aus Wien, wonach in der Slowakei die Räterepublik ausgerufen sei. Große Teile der Slowakei sollen von den Ungarn besetzt sein.

Zur Ausrufung der Rhein-Republik.

Auf Anordnung von Paris.

Berlin, 4. Juni. Zu den Vorgängen in Mainz wird gemeldet, daß das Vorgehen der französischen Befehlshaber auf Anordnung der maßgebenden Pariser Stellen zurückzuführen ist. General Mangin sei in den letzten Tagen zweimal im Flugzeug nach Paris gekommen, um politische Instruktionen einzuholen. Er hat einen Erlaß veröffentlicht, wonach er erklärt, daß er es nicht dulden werde, wenn gegen die Maßnahmen der Behörde der neuen rheinischen Republik gearbeitet werde. Die Führer von Gegenkundgebungen sollen aus dem besetzten Gebiete ausgewiesen werden.

Bestochen.

Berlin, 4. Juni. Nach Meldungen aus Ludwigshafen hat die französische Regierung für Werbezwecke im besetzten Rheinland und der Pfalz einen geheimen Fonds ausgeworfen, der auf zehn Millionen Frank beziffert wird. Es steht außer Zweifel, daß eine Anzahl jetzt deutscher Staatsangehöriger, die in Landau, Mainz, Köln und Wiesbaden sich zu den hochverräterischen Handlungen hergegeben haben, von den Franzosen bestochen sind.

Gegen die Lostrennung.

Berlin, 4. Juni. Die Mainzer Bevölkerung hält sich nach wie vor in der Abwehr der Lostrennungsbestrebungen sehr tapfer. Bei einer großen Demonstration von Tausenden von Arbeitern vor dem Stadthaus wurde die französische Gendarmerie mit Steinwürfen empfangen und mußte sich zurückziehen. Erst Senegalnegern gelang es, den Platz zu räumen. In Edelsheim fand eine Versammlung statt, in der für den Anschluß des Rheinlandes agitiert und ein Gesuch an den französischen Senat um Rückgabe des besetzten Gebietes in den französischen Staatsverband abgeschickt wurde, welches 27 Unterschriften trägt. Die französische Militärbehörde beabsichtigt, aus Kehl eine große französische Garnison zu machen. Die französische Presse ergeht sich nach wie vor in jubelnden Kundgebungen über die Lostrennungsbestrebungen, doch machen sich auch Stimmen bemerkbar, welche zweifelnd fragen, wieviel vom wirklichen Volkswillen und wieviel Willkürlichkeit des französischen Militärs hinter dieser Bewegung steckt.

Berlin, 4. Juni. In Aachen haben heute die Arbeiter erneuten mit dem Streik wegen der Ausrufung der rheinischen Republik gedroht.

Die Namen.

Berlin, 4. Juni. Die führenden Persönlichkeiten bei dem Putsch sind nach Mainzer Meldungen die Reichstagskandidaten Assessor Dr. Klemberschmidt und Dr. Dietz, ferner Amtsgerichtsrat Liebing. Die Hauptanstifter jedoch sollen industrielle Kreise sein, vertreten durch ihre Rechtsanwälte Schreiber und